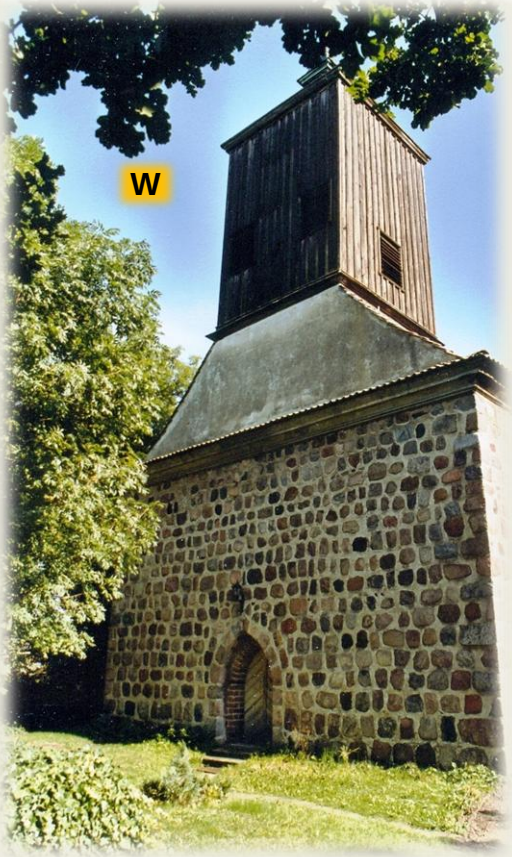
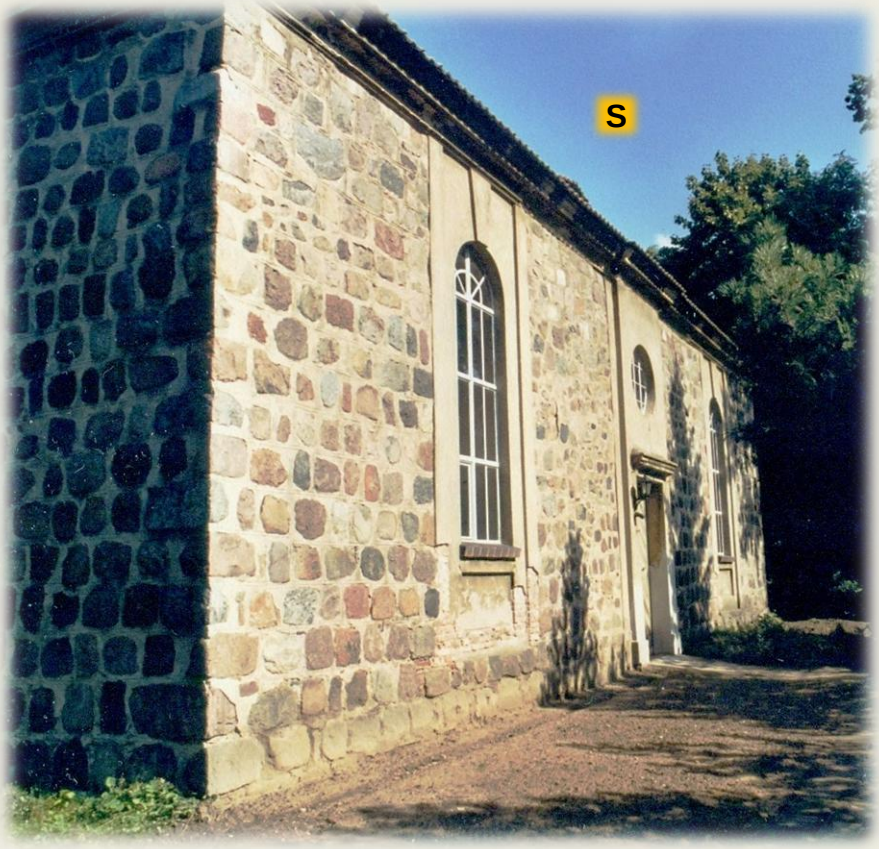
15831 Mahlow (TF)

[~32 km nö 14943 Luckenwalde; UTM: 33U 390 5801]

Mahlow wurde 1287 erstmals urkundlich erwähnt. Nachdem der Ort 1875 einen Bahnhof erhalten hatte, verstärkte sich die Zuwanderung von wohlhabenden Berlinern.
Jedoch im Zuge der Abschottung Westberlins 1961 wurden die Verkehrsverbindungen dorthin für viele Jahre rigoros unterbrochen. Erst nach dem Wiedererstarken des Kapitalismus auf dem Gebiet der ehemaligen DDR wurden diese Verbindungen wieder aktiviert. Am 31. August 1992 wurde z. B. mit dem Lückenschluss der Dresdener Bahn zwischen Lichtenrade und Mahlow auch die alte S-Bahn-Verbindung wiederhergestellt.





Die Kirche wurde in der Mitte des 13. Jh. aus Feldsteinen errichtet, deren sichtbare Flächen bearbeitet wurden. 1755-58 wurde sie dem Zeitgeschmack folgend erneuert; aus dieser Zeit stammen die großen Rundbogenfenster in Putzrahmung, das Südportal mit darüber angeordnetem Rundfenster sowie der verbretterte Dachturm.
Gleichzeitig wurde der Innenraum flach gedeckt und im Westen eine vorschwingende Hufeisenempore auf säulenförmigen Stützen errichtet. Der Schalldeckel über der Kanzel trägt das Königsmonogramm F(ridericus) R(ex).
Erhalten geblieben sind Teile der mittelalterlichen Friedhofsmauer mit dem westlichen Backsteintor.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Blankenfelde, Dahlewitz, Glasow.

Besucht am Mi., den 19.09.2001, 12:10, heiter, 15 Grad C.

07.02.2013/05.12.2017